

AGB Firebase KLG

§ 1 Allgemeines

Firebase KLG, mit Sitz in Risch (ZG), Berchtwilerstrasse 8, 6343 Rotkreuz, betreibt eine webbasierte Software-as-a-Service (SaaS)-Plattform für Tierbetreuungsbetriebe (z. B. Hundesitter:innen und Tierpensionen). Diese AGB gelten für alle Verträge über die Nutzung der Firebase-Plattform zwischen Firebase (nachfolgend „Anbieter“) und den Kund:innen (nachfolgend „Kunde“). Mit **Vertragsabschluss** oder Inanspruchnahme der Dienste erkennt der Kunde diese AGB als verbindlich an. Abweichende Geschäftsbedingungen des Kunden finden keine Anwendung, es sei denn, der Anbieter hat ihrer Geltung ausdrücklich schriftlich zugestimmt. Die Nutzung der Plattform erfolgt auf Grundlage eines entgeltlichen Software-as-a-Service (SaaS) Nutzungsvertrags. Diese AGB und die Firebase-Dienste richten sich ausschliesslich an **Geschäftskunden (B2B)**.

§ 2 Vertragsgegenstand und Leistungsbeschreibung

Der Anbieter stellt dem Kunden die Nutzungsrechte an der Firebase SaaS-Plattform über das Internet zur Verfügung. Der Zugriff erfolgt in der Regel über eine individuelle Subdomain der Domain furbase.ch (z. B. kundenname.firebaseio.ch). Jeder Kunde:in erhält eine eigene Instanz der Plattform (mit separater Datenbank) zur Nutzung.

Die Leistungen des Anbieters umfassen insbesondere:

- **Hosting und Bereitstellung:** Betrieb der Anwendung auf Servern eines professionellen Rechenzentrums. Das Hosting erfolgt bei Amazon Web Services (AWS) im Rechenzentrum Zürich, Schweiz.
- **Wartung und Weiterentwicklung:** Kontinuierliche technische Wartung der Software, Installation von Sicherheitsupdates sowie laufende Weiterentwicklung der Plattform und ihrer Funktionen.

- **Support und Betreuung:** Bereitstellung von technischem Support für die Kunden (siehe § 10).
- **Datensicherung:** Regelmässige Backups der Kundendaten und Implementierung von Sicherheitsmassnahmen zum Schutz vor Datenverlust (vgl. § 7).

Die Nutzung der Plattform erfolgt ausschliesslich über einen Webbrower; es ist keine lokale Installation der Software auf den Systemen des Kunden erforderlich. Ein bestimmter Erfolg oder eine bestimmte Funktionalität der Software wird nicht geschuldet; der Anbieter behält sich vor, den Funktionsumfang im Zuge von Updates anzupassen.

§ 3 Vertragsschluss und Laufzeit

Der Vertrag über die Nutzung der Furbase-Plattform kommt durch ein schriftliches Angebot des Anbieters und dessen Annahme durch den Kunden zustande. Die Annahme kann durch Unterzeichnung des Angebots oder in Textform (z. B. per E-Mail) erfolgen. Das schriftliche Angebot verweist auf die jeweils gültige AGB-Version (hier: Version 1.4). **Eine Online-Registrierung findet nicht statt.** Sofern nicht abweichend vereinbart, gelten folgende Regelungen zur Vertragsdauer und Beendigung:

- **Mindestlaufzeit:** Der Vertrag hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten ab Vertragsbeginn. Vertragsbeginn ist entweder der Tag der Freischaltung der Plattform für den Kunden oder der Tag der ersten Rechnungsstellung, je nachdem welcher Zeitpunkt früher eintritt.
- **Verlängerung:** Der Vertrag verlängert sich nach Ablauf der Mindestlaufzeit automatisch um jeweils weitere 12 Monate, sofern keine Kündigung erfolgt.
- **Kündigung:** Nach Ablauf der Mindestlaufzeit kann der Vertrag von beiden Parteien mit einer Frist von einem Monat zum Ende der jeweiligen

Vertragsperiode (in der Regel 12 Monate) ordentlich gekündigt werden. Die Kündigung kann schriftlich oder per E-Mail erklärt werden.

- **Betriebsbeendigung:** Der Anbieter kann den Betrieb der Plattform aus wichtigem Grund oder bei endgültiger Aufgabe des Geschäftsmodells mit einer Frist von mindestens 90 Tagen einstellen. Bereits bezahlte Entgelte werden anteilig erstattet, soweit sie auf den Zeitraum nach Einstellung des Betriebs entfallen. Der Anbieter wird dem Kunden innerhalb dieser Frist die Möglichkeit geben, seine Daten gemäss § 9 in einem gängigen, maschinenlesbaren Format zu exportieren.
- **Testzugang:** Etwaig angebotene Test- oder Demoversionen der Plattform sind unverbindlich, kostenlos und zeitlich befristet. Sie können von beiden Seiten jederzeit beendet werden, ohne dass daraus ein Vertragsverhältnis oder eine Zahlungspflicht entsteht.

Eine Kündigung aus wichtigem Grund bleibt davon unberührt. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor bei **schwerwiegender Verletzung vertraglicher Pflichten** durch eine der Parteien, bei **anhaltendem Zahlungsverzug** des Kunden **trotz Mahnung** oder bei einem **schwerwiegenden Sicherheitsverstoss**. Im Falle einer Kündigung aus wichtigem Grund wird der Zugang des Kunden zur Plattform nach Wirksamwerden der Kündigung gesperrt. Bereits im Voraus bezahlte Nutzungsentgelte, die auf die Zeit nach Wirksamwerden der Kündigung entfallen, werden dem Kunden anteilig erstattet, sofern die Kündigung vom Anbieter nicht aus einem wichtigen Grund veranlasst wurde.

§ 4 Nutzung der Plattform

Der Kunde ist berechtigt, die Furbase-Plattform ausschliesslich im Rahmen der vorgesehenen Funktionen und gemäss der vertraglichen Vereinbarungen zu nutzen. Eine missbräuchliche Nutzung oder Verwendung der Plattform ausserhalb der vertraglich vorgesehenen Zwecke ist untersagt. Insbesondere ist es

dem Kunden nicht gestattet, die Software zu dekompilieren, zu verändern, unbefugt Dritten zugänglich zu machen oder Sicherheitsmechanismen zu umgehen. Der Kunde hat keinen Anspruch auf die Beibehaltung bestimmter Funktionalitäten oder Ausstattungsmerkmale der Plattform. Der Anbieter ist berechtigt, im Zuge von Updates oder Weiterentwicklungen Änderungen an der Plattform vorzunehmen, neue Funktionen einzuführen oder nicht mehr zeitgemäße Funktionen einzustellen. Der Anbieter wird darauf achten, dass dabei keine wesentliche Einschränkung der Nutzbarkeit der Plattform für den Kunden eintritt. Ein Anspruch des Kunden auf die Einführung bestimmter neuer Funktionen besteht nicht. Es besteht kein Anspruch auf eine ununterbrochene Verfügbarkeit der Plattform; vorübergehende Einschränkungen (z. B. durch Wartungsarbeiten oder Störungen bei Drittanbietern) sind möglich.

§ 5 Zahlungsbedingungen

Die Entgelte für die Nutzung der Plattform richten sich nach dem jeweils gültigen Tarifmodell des Anbieters. Die aktuellen Preise und Paketmodelle werden dem Kunden vor Vertragsschluss auf der Website oder im Angebot mitgeteilt. Die Abrechnung der Nutzungsgebühren erfolgt – je nach Vereinbarung im Angebot – entweder monatlich oder jährlich im Voraus. **Eine monatliche Zahlungsweise bedeutet nicht, dass der Vertrag monatlich kündbar ist.** Rechnungen werden dem Kunden in elektronischer Form (per E-Mail oder über das Kundenkonto) übermittelt. Sofern nicht anders angegeben, sind Rechnungen sofort nach Rechnungsstellung ohne Abzug zur Zahlung fällig. Alle Preise verstehen sich, falls anwendbar, zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Kommt der Kunde in Zahlungsverzug, ist der Anbieter berechtigt, nach Mahnung den Zugang zur Plattform vorübergehend zu sperren oder den Vertrag ausserordentlich zu kündigen, sofern der Verzug nicht innerhalb einer angemessenen Frist behoben wird. Gesetzliche Ansprüche des Anbieters (z. B. Verzugszinsen, Mahnkosten) bleiben unberührt.

§ 6 Einbindung Dritter

Der Anbieter ist berechtigt, Drittunternehmen und Erfüllungsgehilfen zur Erbringung seiner vertraglichen Leistungen einzusetzen. So erfolgen das Hosting über Amazon Web Services (AWS) im Rechenzentrum Zürich, der E-Mail-Versand über Mailgun und die Zahlungsabwicklung über Stripe. Ausserdem kann der Anbieter freie Mitarbeiter oder Freelancer für Entwicklung, Wartung oder Support heranziehen. Durch die Inanspruchnahme der Furbase-Dienste kommt keine direkte Vertragsbeziehung zwischen dem Kunden und diesen Drittanbietern zustande. Sämtliche Leistungen der Drittanbieter werden im Auftrag von und unter Verantwortung von Furbase erbracht. Der Anbieter bleibt gegenüber dem Kunden verantwortlich für die ordnungsgemässe Leistungserbringung.

Wechsel oder Austausch von Drittanbietern: Furbase behält sich vor, vergleichbare Drittanbieter einzusetzen oder auszutauschen, sofern dadurch keine Verschlechterung der Leistungsqualität eintritt. Über wesentliche Änderungen in der Service-Infrastruktur wird der Anbieter den Kunden in geeigneter Weise informieren, sofern dies Auswirkungen auf die vertraglichen Leistungen hat.

§ 7 Datenschutz und Datenverarbeitung

Der Anbieter beachtet die einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Insbesondere werden das Schweizer Datenschutzgesetz (DSG) sowie – soweit für einzelne Verarbeitungstätigkeiten anwendbar – die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) eingehalten. Furbase agiert im Hinblick auf die personenbezogenen Daten der Kunden als Auftragsbearbeiterin im Sinne des DSG (bzw. Auftragsverarbeiter gemäss Art. 28 DSGVO), während der Kunde Verantwortlicher für die Daten bleibt.

Datenhoheit: Alle personenbezogenen Daten und sonstigen Kundendaten bleiben im Eigentum des Kunden; Furbase erwirbt keinerlei Rechte an diesen Daten. Der Anbieter verarbeitet die Kundendaten ausschliesslich zum Zwecke der

Vertragserfüllung und gemäss den Weisungen des Kunden. Eine Verarbeitung zu eigenen Zwecken oder eine Weitergabe an Dritte zu anderen Zwecken ist ausgeschlossen, sofern nicht eine ausdrückliche Einwilligung des Kunden vorliegt oder eine gesetzliche Verpflichtung besteht.

Speicherung und Sicherheit: Die Speicherung der Kundendaten erfolgt vorrangig in Rechenzentren im DACH-Raum oder in anderen Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR), sofern dort ein angemessenes Schutzniveau gewährleistet ist. Der Anbieter setzt – abhängig von technischer Machbarkeit und Anbieterlandschaft – verschiedene Hosting- und Infrastrukturpartner ein, deren Standorte innerhalb Europas liegen. Eine Verarbeitung ausserhalb des EWR erfolgt nur, wenn geeignete Garantien im Sinne von DSG/DSGVO bestehen (z. B. EU-Standardvertragsklauseln).

Aufgrund technologischer Rahmenbedingungen einzelner Dienste (z. B. Cloud-Services grosser Softwareanbieter wie Microsoft oder vergleichbarer Anbieter) kann im Einzelfall nicht garantiert werden, dass sämtliche Verarbeitungen ausschliesslich im DACH-Raum stattfinden. Der Anbieter stellt jedoch sicher, dass für alle eingesetzten Dienste ein angemessenes vertragliches und technisches Datenschutzniveau besteht.

Der Anbieter trifft angemessene technische und organisatorische Massnahmen zum Schutz der Daten vor unbefugtem Zugriff, Verlust oder Missbrauch (z. B. TLS-Verschlüsselung, Zugriffskontrollen, regelmässige Backups).

Backups: Der Anbieter erstellt regelmässig Datensicherungskopien (Backups bzw. Snapshots), die ausschliesslich der technischen Wiederherstellung im Störungsfall dienen. Eine revisionssichere Archivierung wird nicht geschuldet. Der Kunde ist selbst verantwortlich für die Einhaltung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten und eine allfällige eigene Archivierung.

Unterauftragsbearbeiter: Der Anbieter ist berechtigt, Unterauftragsbearbeiter (z. B. Hosting-Dienstleister, E-Mail-Provider oder Infrastrukturbetreiber)

einzusetzen. Eine aktuelle Liste der Unterauftragsbearbeiter wird dem Kunden auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Der Anbieter stellt sicher, dass mit allen Unterauftragsbearbeitern Vereinbarungen bestehen, die ein angemessenes Datenschutzniveau gewährleisten.

Auftragsverarbeitungsvertrag: Der Anbieter und der Kunde schliessen eine separate Auftragsverarbeitungsvereinbarung (AVV) gemäss Art. 28 DSGVO bzw. den entsprechenden Bestimmungen des DSG ab. Diese regelt insbesondere Sicherheitsmassnahmen, Unterauftragsbearbeiter sowie Weisungs- und Kontrollrechte des Kunden. Der Anbieter stellt auf Wunsch eine vorformulierte AVV bereit.

Lösung nach Vertragsende: Nach Beendigung des Vertrags löscht oder anonymisiert der Anbieter sämtliche personenbezogenen Daten des Kunden, sobald diese für die Erfüllung vertraglicher Pflichten nicht mehr erforderlich sind und keine gesetzlichen Aufbewahrungspflichten entgegenstehen. Details zur Datenherausgabe und Exportmöglichkeiten regelt § 9 dieser AGB.

Sicherheitsvorfälle und Monitoring: Eine permanente Überwachung der Plattform (24/7-Monitoring) findet nicht statt. Sicherheitsrelevante Vorfälle werden nach Kenntnisnahme und im Rahmen der verfügbaren Ressourcen so rasch und sorgfältig wie möglich bearbeitet.

§ 8 Haftung und Gewährleistung

Haftungsbeschränkung: Der Anbieter haftet dem Kunden gegenüber für Schäden nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit des Anbieters oder seiner gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen. Bei leichter Fahrlässigkeit haftet der Anbieter – sofern eine wesentliche Vertragspflicht (Kardinalpflicht) verletzt wird – nur in Höhe des vertragstypisch vorhersehbaren Schadens. Eine weitergehende Haftung bei leichter Fahrlässigkeit ist ausgeschlossen.

Haftungsausschlüsse: Soweit gesetzlich zulässig, ist die Haftung des Anbieters in folgenden Fällen ausgeschlossen oder beschränkt:

- a) Keine Haftung für indirekte Schäden oder Folgeschäden wie entgangenen Gewinn, nicht erzielte Einsparungen, Produktionsausfälle oder Ansprüche Dritter.
- b) Keine Haftung für Datenverlust, soweit der Schaden darauf beruht, dass der Kunde es unterlassen hat, angemessene Datensicherungsmassnahmen (z. B. regelmässige Backups) durchzuführen.
- c) Keine Haftung für Störungen oder Ausfälle von Drittanbietern (z. B. Ausfall der Hosting-Infrastruktur von AWS, Ausfall des E-Mail-Dienstes oder der Zahlungsdienste), sofern den Anbieter kein Verschulden trifft. Der Anbieter verpflichtet sich jedoch, in solchen Fällen im Rahmen des Zumutbaren auf eine schnellstmögliche Wiederherstellung der Verfügbarkeit hinzuwirken.
- d) Keine Haftung für Schäden, die durch Fehlbedienung oder sonstige Benutzerfehler seitens des Kunden verursacht wurden.

Haftungshöchstgrenze: Soweit gesetzlich zulässig, wird die Haftungssumme des Anbieters der Höhe nach auf maximal eine Monatsgebühr begrenzt. Massgeblich ist hierbei die zuletzt vom Kunden gezahlte monatliche Grundgebühr für die Plattform. Diese Begrenzung gilt pro Schadensfall sowie insgesamt für alle Schadensfälle, die aus diesem Vertrag entstehen. Gesetzlich zwingende Haftung – insbesondere bei rechtswidriger Absicht oder grober Fahrlässigkeit – bleibt von dieser Beschränkung unberührt.

Die vorstehenden Haftungsbeschränkungen und -ausschlüsse gelten auch zu gunsten der Organe, gesetzlichen Vertreter und Mitarbeitenden des Anbieters.

Gewährleistung: Die Leistungen des Anbieters im Rahmen der SaaS-Plattform stellen primär Dienstleistungen dar. Der Anbieter übernimmt keine Gewähr für die ständige und ununterbrochene Verfügbarkeit der Plattform oder dafür, dass die mit der Software erzielten Ergebnisse inhaltlich korrekt und für den Zweck

des Kunden geeignet sind. Insbesondere wird die Software „as is“ (im vorhandenen Zustand) bereitgestellt; vorübergehende Einschränkungen der Verfügbarkeit (z. B. durch Wartungsarbeiten) sind möglich. Der Anbieter bemüht sich, geplante Wartungsfenster ausserhalb der Hauptgeschäftszeiten durchzuführen und wird den Kunden über geplante Wartungsarbeiten und Updates nach Möglichkeit im Voraus informieren. Im Übrigen sind Gewährleistungsrechte des Kunden – insbesondere das Recht auf Mängelbeseitigung – ausgeschlossen oder beschränkt, soweit dies gesetzlich zulässig ist bei Verträgen über die Nutzung von Software im Abonnement (SaaS). Der Kunde hat erkennbare Mängel der Plattform dem Anbieter unverzüglich anzuzeigen. Der Anbieter wird berechtigte Mängelanzeigen innerhalb angemessener Frist bearbeiten und nach eigener Wahl durch Nachbesserung oder Hinweise zur Umgehung des Mangels abheften.

§ 9 Rechte an der Software und Kundendaten

Rechte an der Software: Die intellektuellen Eigentumsrechte sowie sämtliche Urheber- und Leistungsschutzrechte an der Firebase-Software und der Plattform (einschliesslich des Quellcodes, der Programmbibliotheken, Designs, Marken und Logos) liegen ausschliesslich bei dem Anbieter (Firebase KLG). Dem Kunden wird für die Dauer des Vertrags ein einfaches (nicht-ausschliessliches), nicht übertragbares und zeitlich auf die Vertragslaufzeit beschränktes Recht eingeräumt, die Software im Rahmen der Plattform zu nutzen. Dieses Nutzungsrecht berechtigt den Kunden ausschliesslich zur vertragsgemässen Verwendung der Plattform. Eine Überlassung der Software (oder von Teilen davon) an Dritte, ebenso die Vermietung, der Weitervertrieb oder eine anderweitige Verwertung der Software durch den Kunden sind – soweit nicht ausdrücklich vom Anbieter erlaubt – untersagt.

Rechte an Kundendaten: Die vom Kunden in die Plattform eingegebenen, hochgeladenen oder in sonstiger Weise erzeugten Daten bleiben jederzeit Eigentum

des Kunden (vgl. § 7). Der Anbieter hat an diesen Kundendaten keinerlei Verwertungsrechte, ausser soweit dies zur Erfüllung der vertraglichen Pflichten notwendig ist (z. B. Datenverarbeitung zum Hosting und zur Sicherung der Daten). Der Kunde kann jederzeit während der Vertragslaufzeit auf die bei Furbase gespeicherten eigenen Daten zugreifen und diese im Rahmen der verfügbaren Funktionen einsehen, exportieren oder kopieren.

Datenexport bei Vertragsende: Bei Beendigung des Vertrags (gleich aus welchem Rechtsgrund) hat der Kunde das Recht, die eigenen Daten aus der Plattform heraus zu exportieren. Der Anbieter stellt dem Kunden hierfür entweder entsprechende Export-Funktionen in der Software bereit oder wird – auf Verlangen des Kunden – innerhalb von 30 Tagen nach Wirksamwerden der Vertragsbeendigung alle gespeicherten Kundendaten in einem gängigen, maschinenlesbaren Format (z. B. CSV oder JSON) zur Verfügung stellen.

Nach Ablauf dieser Frist, beziehungsweise spätestens 90 Tage nach Vertragsende, wird der Anbieter die verbleibenden personenbezogenen Kundendaten löschen oder – sollte zuvor ein Export auf Kundenwunsch erfolgt sein – endgültig entfernen, sofern keine gesetzlichen Aufbewahrungspflichten bestehen. Auf die Möglichkeit des Datenexports und die Löschungspflichten wird der Anbieter den Kunden in der Kündigungsbestätigung nochmals hinweisen. Dem Kunden obliegt es, rechtzeitig für die Sicherung der exportierten Daten zu sorgen.

§ 10 Support und Kommunikation

Support: Der Anbieter stellt dem Kunden Supportleistungen für die Plattform zur Verfügung. Support erfolgt ausschliesslich über das Ticketsystem oder per E-Mail (support@furbase.ch) im Rahmen der verfügbaren Ressourcen, ohne garantierte Reaktionszeit. Telefonischer Support wird nicht angeboten.

Der Kunde kann Supportanfragen und Störungsmeldungen über das vorgesehene Ticketsystem auf der Plattform oder per E-Mail an den Support richten. Eingehende Meldungen werden vom Anbieter nach Dringlichkeit und Schweregrad

priorisiert und im Rahmen der verfügbaren personellen und technischen Ressourcen nach dem Prinzip „Best Effort“ bearbeitet. Störungen mit hoher Auswirkung auf die Nutzbarkeit der Plattform werden nach Möglichkeit bevorzugt behandelt. Ein Anspruch auf sofortige Fehlerbehebung oder auf bestimmte Reaktions- oder Lösungszeiten besteht nicht.

Mitteilungen an den Kunden: Wichtige Mitteilungen des Anbieters an den Kunden (z. B. Informationen zu geplanten Wartungsfenstern, sicherheitsrelevante Hinweise, Änderungen des Funktionsumfangs oder dieser AGB) erfolgen in der Regel in Textform per E-Mail an die vom Kunden hinterlegte Kontaktadresse oder durch Hinweise innerhalb der Plattform. Der Kunde ist verpflichtet, eine aktuelle E-Mail-Adresse für solche Mitteilungen zu hinterlegen und diese regelmäßig abzurufen.

Änderungen der AGB: Der Anbieter behält sich vor, diese AGB bei Bedarf zu ändern oder zu ergänzen (insbesondere bei Änderung der Rechtslage, Einführung neuer Funktionen oder Erweiterung des Dienstes). Über geplante Änderungen der AGB wird der Anbieter den Kunden spätestens 30 Tage vor dem vorgesehnen Inkrafttreten in Textform informieren. Widerspricht der Kunde den Änderungen nicht innerhalb von 30 Tagen nach Zugang der Änderungsmeldung, gelten die Änderungen als akzeptiert. Auf die Bedeutung des Schweigens (fehlender Widerspruch) wird der Anbieter den Kunden in der Mitteilung besonders hinweisen.

Widerspricht der Kunde fristgerecht, hat der Anbieter das Recht, den Vertrag zum Zeitpunkt des geplanten Inkrafttretens der Änderung zu kündigen, sofern eine Fortsetzung des Vertrags zu den bisherigen Bedingungen für den Anbieter unzumutbar oder technisch nicht durchführbar ist.

§ 10a Beta-Status

Die Plattform befindet sich in fortlaufender Entwicklung (**Beta-Status**); es besteht kein Anspruch auf vollständige Funktionsfähigkeit.

§ 10b Zielgruppe

Diese AGB richten sich an **Geschäftskunden (B2B)**. Geschäftskunden im Sinne dieser AGB sind natürliche oder juristische Personen, die bei Vertragsschluss und der Nutzung der Plattform in Ausübung ihrer gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handeln. Eine Nutzung der Plattform durch Konsument:innen (Privatpersonen) ist nicht vorgesehen. Für Konsument:innen gelten zwingende gesetzliche Bestimmungen vorrangig.

§ 10c Referenzen und Marketing

Referenznennung: Der Anbieter ist berechtigt, den Kunden als Referenz zu nennen und dessen Firmennamen sowie Firmenlogo in angemessener Weise (z. B. auf der Website oder in Präsentationen) zu verwenden. Sollte der Kunde dies nicht wünschen, kann er der Verwendung jederzeit schriftlich widersprechen.

Marketing-Einwilligung: Sofern für bestimmte Marketingmassnahmen (z. B. veröffentlichte Fallstudien oder Testimonials) eine ausdrückliche Zustimmung des Kunden erforderlich ist, wird der Anbieter diese zuvor einholen.

§ 11 Schlussbestimmungen

Anwendbares Recht: Es gilt ausschliesslich Schweizer Recht.

Schlichtung: Die Parteien verpflichten sich, im Falle von Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit diesem Vertragsverhältnis vor Einleitung eines Gerichtsverfahrens eine gütliche Einigung anzustreben, gegebenenfalls unter Hinzuziehung einer neutralen Schlichtungs- oder Mediationsstelle.

Gerichtsstand: Gerichtsstand und Erfüllungsort ist, soweit gesetzlich zulässig, der Sitz der Furbase KLG in Risch (ZG). Der Anbieter bleibt berechtigt, seine Ansprüche am allgemeinen Gerichtsstand des Kunden geltend zu machen, sofern sich daraus kein Widerspruch zu zwingenden gesetzlichen Vorgaben ergibt.

Vertragssprache: Die Vertragssprache ist Deutsch. Etwaige Übersetzungen dieser AGB in eine andere Sprache dienen nur der Orientierung. Im Falle von Unterschieden zwischen der deutschen Fassung und einer Übersetzung hat die deutsche Version Vorrang.

Salvatorische Klausel: Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrags (einschliesslich dieser AGB) unwirksam oder nicht durchsetzbar sein oder werden, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen. Die Parteien werden in einem solchen Fall die unwirksame Bestimmung durch eine wirksame Regelung ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt der unwirksamen Bestimmung so weit wie möglich entspricht. Entsprechendes gilt für etwaige Vertragslücken.

Rechtsformänderung und Rechtsnachfolge: Ändert der Anbieter seine Rechtsform (z. B. durch Umwandlung der Furbase KLG in eine GmbH) oder überträgt er seinen Geschäftsbetrieb an einen Rechtsnachfolger, so bleiben die bestehenden Verträge und diese AGB weiterhin gültig. Der Kunde stimmt einer solchen Vertragsübernahme bereits jetzt zu, sofern dadurch keine Beschränkung seiner vertraglichen Rechte eintritt.

Schriftformklausel: Änderungen oder Ergänzungen dieser AGB oder des Vertrags bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform (mindestens Textform, z. B. E-Mail), soweit nicht in diesen AGB ein abweichendes Verfahren vorgesehen ist (z. B. Zustimmung durch stillschweigende Fortsetzung der Nutzung nach Mitteilungsfrist gemäss § 10). Mündliche Nebenabreden bestehen nicht.

Version: AGB Furbase KLG – Version 1.0 (11/2025)